



Salome Hofer
Grossratspräsidentin

Es gilt das gesprochene Wort

**Antrittsrede
als Präsidentin des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt**

12. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Statthalter

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Grossen Rates

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin und Herren Regierungsräte

Sehr geehrte Mitarbeitende des Parlamentsdienstes und der Staatskanzlei

Sehr geehrte Medienvertreter und Medienvertreterinnen

Sehr geehrte Gäste

Mit David Jenny, Jessica Brandenburger, Thomas Müry, Osi Inglin, Jürg Stöcklin und Pascal Pfister die Pfadi.

Mit Barbara Wegmann, Joël Thüring, Tim Cuénod, Luca Urgese, Daniel Sägesser, Lea Steinle, Alexandra Dill, Pascal Messerli, Sarah Wyss, Raphael Fuhrer und Alexander Gröflin die Zugehörigkeit zum Dreissiger-Club und dadurch Erinnerungen an Trends, Musik und Ereignisse aus unserer Jugend.

Mit Thomas Strahm und Heiner Überwasser das ehemalige Amt als EinwohnerratspräsidentIn.
Mit Daniel Hettich und Felix Wehrli das Engagement und mit Franziska Roth, Thomas Widmer-Huber, Edi Rutschmann und Andreas Zappalà die gemeinsame Zeit im Einwohnerrat Riehen.

Mit André Auderset, Christian Meidinger, Kaspar Sutter, Mark Eichner, Jean-Luc Perret, Beat K. Schaller, Raoul Furlano, Christophe Haller, Jérôme Thiriet, Stephan Schiesser, Roger Stalder, Toya Krummenacher, René Häfliger, Beat Braun und Pasqualine Gallacchi die Freude an den «drey scheenschte Dääg».

Bei der Familie von Christian Griss die Zeit als Babysitterin.

Mit Olivier Battaglia die Arbeitgeberin.

Mit Jo Vergeat, Esther Keller, Christian Moesch, Claudio Miozzari, Kerstin Wenk, Sebastian Kölliker und Lisa Mathys das Engagement bei Kulturstadt Jetzt.

Mit Balz Herter eine langjährige Freundschaft und viele gemeinsame Erlebnisse.

Mit Michelle Lachenmeier, Tonja Zürcher, Thomas Grossenbacher und Beda Baumgartner, mit Talha Ugur Camlibel, Lorenz Amiet, Barbara Heer, Harald Friedl, Michela Seggiani, Beat Leuthardt, Peter Bochsler und Andrea Elisabeth Knellwolf das Wohnen oder Arbeiten im schönen Kleinbasel – wenn auch in verschiedenen Quartieren.

Mit Heiner Vischer das gemeinsame Jahr hier vorne auf dem «Bock», während dem wir einige weitere Gemeinsamkeiten entdeckt haben.

Mit Stefan Wittlin die Freude an Chormusik, wobei er auch singen kann.

Mit Patricia von Falkenstein und Georg Mattmüller das Engagement für die Stadtbibliothek.

Mit Beatrice Messerli, Franziska Reinhard, Beatrice Isler und Nicole Amacher das Engagement für unterschiedliche Kinder- und Jugendorganisationen Basels.

Mit Roland Lindner die gemeinsame Eröffnung der Legislatur 2009.

Mit Christian von Wartburg ein Familienferienhaus im wunderbaren Parpan – allerdings nicht das gleiche.

Mit Daniela Stumpf die Freude an Kinderbüchern, wobei sie sogar selber eines geschrieben hat.

Mit Mehmet Sigirci, Ursula Metzger, Gianna Hablützel-Bürki, Ruedi Vogel, mit Oliver Bolliger, Thomas Gander, Alex Ebi und Jeremy Stephenson ein Engagement für und die Freude am Sport – wenn auch in unterschiedlicher Weise und für ganz unterschiedliche Sportarten.

Mit François Bocherens und Patrick Hafner die Freude am Tanzen, wobei sich mein Können eher auf ein Rumgehüpfe spät nachts beschränkt.

Mit Michael Koechlin das Leben im gleichen Quartier in Riehen während einiger Jahre.

Mit Martina Bernasconi, Catherine Alioth, Seyit Erdogan, Danielle Kaufmann, Semseddin Yilmaz, Stephan Mumenthaler, Sibylle Benz und René Brigger das Engagement für eine Basler Kulturorganisation.

Mit Felix Meier ein Studium an der Universität Zürich und mit David Wüest-Rudin das Studium in Politikwissenschaften.

Mit Jörg Vitelli, Erich Bucher und Edibe Gölgeli ein Arbeitsort auf der anderen Seite des Bahnhofs, im Gundeli oder Bruderholz.

Mit Sasha Mazzotti und Sandra Bothe das Aufwachsen in Riehen, wenn auch nicht exakt zur selben Zeit.

Mit Ihnen allen, geschätzte Grossratskolleginnen und -kollegen, habe ich Gemeinsamkeiten, teile ich gemeinsame Erlebnisse oder Engagements. Meine Aufzählung zeigt, dass die Gemeinsamkeiten mit einigen von Ihnen vielleicht tiefgründiger oder weitreichender sind. Auch

hätte ich bei einigen von Ihnen mehrere Gemeinsamkeiten nennen können. Darum geht es mir mit dieser Aufzählung aber gar nicht. Vielmehr geht es mir darum, Ihnen aufzuzeigen, dass wir alle vermutlich mehr mit jeder und jedem einzelnen hier im Grossen Rat gemeinsam haben, als wir auf den ersten Blick vielleicht annehmen würden. Mir zumindest ist es bei der Vorbereitung dieser Rede so ergangen. Die beschriebenen Gemeinsamkeiten haben bewusst wenig mit unserer politischen Arbeit zu tun und mögen teilweise klein anmuten. Aber auch daraus ergeben sich aus meiner Erfahrung immer wieder gemeinsame Werte, auf denen in der politischen Arbeit aufgebaut werden kann.

Gemeinsamkeiten, gemeinsame Werte und gemeinsame Erlebnisse können uns dabei helfen, Differenzen in Debatten zu überbrücken und das Gegenüber und seine Perspektive besser zu verstehen. Dass wir vor all unseren Ratskolleginnen und Ratskollegen Respekt haben und ihre Meinung achten ist selbstverständlich. Durch das Achten einer Meinung, die von einer anderen abweicht, ergibt sich aber nicht automatisch eine Lösung, mit der beide Seiten leben können. Bei der Suche nach Lösungen und Kompromissen, hinter denen beide Seiten mit Überzeugung stehen können, helfen Gemeinsamkeiten. Ich habe insbesondere in der Kommissionsarbeit festgestellt, dass bei längeren Debatten zu einer Vorlage oftmals viele gemeinsame Nenner zum Vorschein kommen. Die Ansätze oder die Ziele sind dabei vielleicht nicht immer von Anfang an identisch, aber die gemeinsamen Nenner sind vorhanden und darauf aufzubauen lohnt sich. Wenn ich mir überlege, welches meine bisherigen politischen Erfolge sind, fallen mir ausschliesslich Beispiele ein, die ich in teilweise langer Vorarbeit mit Ratskolleginnen und Ratskollegen aus den unterschiedlichsten Parteien – gemeinsam – Stück für Stück erarbeitet habe.

In diesem hohen Hause wird viel diskutiert, teilweise laut und hitzig. Und das ist gut so. Schlussendlich wollen wir aber alle – davon bin ich überzeugt – unseren Kanton voranbringen und für seine Einwohnerinnen und Einwohner besser gestalten. Sofern wir alle das gleiche «besser» im Kopf haben, ist das die einfachste Sache der Welt. Aber eben, sofern...

Dass dem nicht so ist, wissen wir alle und gerade deshalb bin ich der Überzeugung, dass ab und an ein Blick auf das, was uns eint und nicht auf das, was uns trennt, helfen kann. Helfen kann, gemeinsame, nachhaltige Lösungen zu finden.

Einige meiner Gemeinsamkeiten mit Ihnen allen, ausserhalb der politischen Überzeugungen und Schwerpunkte, kennen Sie nun und haben dabei vielleicht eigene Gemeinsamkeiten mit anderen Ratskolleginnen und Ratskollegen entdeckt.

Ich wünsche Ihnen allen für das anstehende Politjahr gute Debatten und nachhaltige Lösungen. Ich danke Ihnen von Herzen für das Vertrauen, das Sie mir mit meiner Wahl ausgesprochen haben. Ganz unabhängig von Kompromissen, respektive der Art und Weise, wie politische Lösungen in diesem Jahr hier drin zu Stande kommen, werde ich um einen effizienten und strukturierten Sitzungsablauf bemüht sein und bitte Sie, mit Fragen oder Anregungen jederzeit auf mich zuzukommen. Gemeinsam finden wir sicher immer eine Lösung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und eröffne hiermit die erste Sitzung des 4. Legislaturjahres der 43. Legislatur des Grossen Rates Basel-Stadt.